

STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 14.12.2010 eingegangen: 14.12.2010	Gremium:	18. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	14.12.2010 618 13 öffentlich Dez. 3
Jugendhilfeplanung: Ausbau Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen; Aufnahme des Kinderhauses des Karlsruher Vereins in die Ausbauplanung		

- Kurzfassung -

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen und der Empfehlung des Jugendhilfeausschusses vom 17.11.2010 zu folgen und zwar aus nachfolgend genannten Gründen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Miteinander		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

- Der Verein betreibt bereits seit 13.08.2009 eine zweigruppige Einrichtung mit einer integrativen Kinderkrippengruppe (10 Plätze) und einer integrativen Kindergartengruppe (15 Plätze). Die bestehende zweigruppige Einrichtung hat ein gesamtstädtisches Einzugsgebiet. Entgegen der geltenden Förderrichtlinien wurden in die Krippengruppe und Kindergartengruppe Kinder aus dem Landkreis aufgenommen, um die Plätze zu belegen. Diese nicht genehmigte Aufnahme von Landkreiskindern ist Indiz für einen fehlenden Bedarf durch Karlsruher Kinder.
- Beantragt wurde vom Träger ein Ersatzneubau für die bestehende Einrichtung mit einer Erweiterung um zwei Gruppen. Die Standortgenehmigung für die Räumlichkeiten der beiden bestehenden und von der Stadt finanzierten Gruppen kann jedoch verlängert werden. Unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit würde ein Ersatz- und Erweiterungsbau eine volle städtische Förderung (für 4 Gruppen) erhalten.
- Momentan fördert die Stadt Karlsruhe drei Waldorfeinrichtungen: die Waldorf-Kita Nancystraße für Kinder ab 2 Jahren (Ersatzneubau erforderlich und mit Erweiterung in Planung), den Waldorfkindergarten mit Krippengruppe (Wiegestube) in der Mannheimer Straße sowie zwei Gruppen am Parzivalschulzentrum. Damit ist die Trägervielfalt unter Berücksichtigung der Waldorfpädagogik bereits heute gegeben.
- Der Jugendhilfeausschuss hat zur Inklusion den Ausbau von wohnortnahen integrativen Kindertageseinrichtungen beschlossen. Die Schaffung von jeweils einer integrativen Kindertageseinrichtung (INE) mit jeweils zwei integrativen Gruppen in jedem Stadtteil ist ein wichtiger Bestandteil dieses Konzeptes. Neben schon bestehenden Einrichtungen wie die Kita der Lebenshilfe, Kinderkrippe und Kita Reha Südwest, AWO Kita in Durlach sowie weiteren Umsetzungen kommen drei neue Einrichtungen aus der Projektliste dazu. Dies sind die „Kita am Wasserturm“, „Kita Kentuckyallee“ und „Kita an der Tagweide“. Unabhängig davon nehmen immer mehr Kindertageseinrichtungen behinderte Kinder im Rahmen der Eingliederungshilfe auf. Mit dem Ausbau können und werden alle Einrichtungen der Projektliste Ganztagesplätze und integrative Gruppen anbieten können.
- Das Parzival-Schulzentrum Karlsruhe, am Rande von Hagsfeld gelegen, hat keine Regelschule, sondern eine Schule für geistig behinderte Kinder und eine Schule für Erziehungshilfe. Wenn Kinder in einem Gesamtkomplex, der für Schulkinder lediglich ein Sondersystem vorhält, eine integrative Kindertageseinrichtung besuchen, besteht die Gefahr, dass diese Kinder nicht in eine Regelschule integriert werden. Stattdessen werden sie auf dem Gelände in das System Sonder- und Förderschulen weitervermittelt.